

XXXVIII. Jahresbericht
des
Königlichen Gymnasiums

zu
Demmin

über den Zeitraum von Ostern 1894 bis Ostern 1895,

erstattet

vom

Direktor.

Inhalt: Schulnachrichten.

1895. Pr.-Nr. 135.

Demmin 1895.

Gedruckt bei W. Gessellius.

gde
3

135



Schulnachrichten.



I. Allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

1. Übersicht über die Wochenstundenzahl in den einzelnen Lehrgegenständen.

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	IB	IA	Summe
1. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2. Deutsch	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26
3. Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
4. Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
5. Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
6. Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	26
7. Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
8. Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
9. Elemente der Chemie und Mineralogie, Physik	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
10. Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
11. Zeichnen	—	2	2	2	2	Freizeichnen 2 Stunden			10	
12. Gesang	2	1	Chorgesang 3 Stunden							6
13. Turnen	Montag, Dienstag, Freitag 2 Stunden									6
14. Englisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
15. Hebräisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6

2a Verteilung der Lehrgegenstände im Sommerhalbjahre 1894.

N a m e n der Professoren bez. Oberlehrer	Klassen- lehrer von	IA u. B	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Summe der wöchentl. Stunden
1. Direktor Schneider	I	3 Deutsch 6 Griech.				2 Relig.				11
2. Professor Dr. Saegert	IIA	4 Latein	6 Latein	3 Gesch. u. Erdkde.	6 Griech.	3 Gesch. u. Erdkde.				22
3. Professor Dr. Appelmann	IIB	2 Horaz	3 Deutsch 6 Griech.	7 Latein 3 Franz.						21
4. Oberlehrer Schmidt	IIIA		3 Gesch. u. Erdkde.	6 Griech.	2 Deutsch 7 Latein	6 Griech.				24
5. Oberlehrer Weinert	IIIB	3 Gesch. u. Erdkde.			3 Gesch. u. Erdkde.	2 Deutsch 7 Latein 3 Franz.	2 Gesch. 2 Erdkde.			22
6. Oberlehrer Dr. Thiede		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Natur.			2 Erdkde. 2 Natur.		21
7. Oberlehrer Büchel		2 Englisch	2 Englisch	4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Natur.	4 Math. 2 Natur.		2 Natur.	23
8. Oberlehrer Unger	VI	2 Franz.	2 Franz.		3 Franz.				4 Deutsch 8 Latein 2 Erdkde.	21
9. Oberlehrer Redlin	IV	2 Relig. 2 Hebr.		2 Relig. 3 Deutsch			2 Relig. 3 Deutsch 7 Latein		3 Relig.	24
10. Oberlehrer Kurz	V		2 Relig. 2 Hebr.			2 Relig.	4 Franz.	2 Relig. 3 Deutsch 8 Latein		23
11. Technischer Gymnasial- lehrer Wehling		2 Zeichnen (wahlfrei)			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Zeichnen 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Schreib.	22 + 6 Turnen 28
12. Gesanglehrer Ripkow		3 Gesang I. Chor						1 Gesang	2 Gesang	6

2b Verteilung der Lehrgegenstände im Winterhalbjahre 1894/95.

N a m e n der Professoren bez. Oberlehrer	Klassen- lehrer von	IA u. B	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Summe der wöchentl. Stunden
1. Direktor Schneider	I	3 Deutsch 6 Griech.			2 Relig.			2 Erdkde.		13
2. Professor Dr. Saegert	IIA	4 Latein	6 Latein	3 Gesch. u. Erdkde.	6 Griech.	3 Gesch. u. Erdkde.				22
3. Professor Dr. Appelmann	IIB	2 Horaz	3 Deutsch 6 Griech.	7 Latein 3 Franz.						21
4. Oberlehrer Schmidt	IIIA		3 Gesch. u. Erdkde.	6 Griech.	2 Deutsch 7 Latein	6 Griech.				24
5. Oberlehrer Weinert	IIIB	3 Gesch. u. Erdkde.			3 Gesch. u. Erdkde.	2 Deutsch 7 Latein 3 Franz.	2 Gesch. 2 Erdkde.			22
6. Oberlehrer Dr. Thiede		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Natur.					17 + 6 Turnen 23
7. Oberlehrer Büchel		2 Englisch	2 Englisch	4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Natur.	4 Math. 2 Natur.		2 Natur.	23
8. Oberlehrer Unger	VI	2 Franz.	2 Franz.		3 Franz.			2 Natur.	4 Deutsch 8 Latein 2 Erdkde.	23
9. Oberlehrer Redlin	IV	2 Relig. 2 Hebr.		2 Relig. 3 Deutsch			2 Relig. 3 Deutsch 7 Latein		3 Relig.	23
10. Oberlehrer Kurz	V		2 Relig. 2 Hebr.			2 Relig.	4 Franz.	2 Relig. 3 Deutsch 8 Latein		24
11. Technischer Gymnasial- lehrer Wehling*)										
12. Gesanglehrer Nipkow		3 Gesang I. Chor						1 Gesang	2 Gesang	6

*) Herr Wehling war während des Winterhalbjahres zur Teilnahme an dem Kurjus in der Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin beurlaubt. Von seinen 28 Unterrichtsstunden wurden 2 durch Vereinigung der Sexta und Quinta im Schreiben gedeckt. Die verbleibenden 2 Schreib- und 8 Rechenstunden übernahm Herr Vorschullehrer a. D. Pehl gegen eine vereinbarte Entschädigung, desgleichen die 10 Zeichenstunden Herr Zeichenlehrer Luedke von der Stadt- und höheren Mädchenschule, die 6 Turnstunden Herr Oberlehrer Dr. Thiede als Pflichtstunden unter Abgabe von 2 Stunden Erdkunde in V an den Berichterstatter und 2 Stunden Naturkunde an Herrn Oberlehrer Unger.

2e Arbeitskalender für das

Wochentag	Montag	Dienstag	Mittwoch
I 3 St.	Deutsche Aufsätze: 28. Okt., 3. Dezt., 21. Jan., 28. Febr. 1. Relig.: Prüfung für Kirchengerichte und Hauskinder 1/2 St. 2. Lat.: Vorbereitung f. Petrus 1 - 3. Griech.: Vorbereitung f. Petrus 1 - 3/2 St.	Lat. Extrapolation: 28. Okt., 6. Nov., 20. Nov., 4. 18. Dezt., 15. 29. Jan., 12. 26. Febr., 12. März. Hilfsarbeiten: 28. Okt., 11. Dezt., 22. Jan., 5. März. 1. Lat.: Vorbereitung für Grammatik über Übersetzung 1/2 St. 2. Griech.: Vorbereitung f. Petrus über Platon 1 - 3. Franz.: Prüfung f. Petrus 1 - 4. Phys.: Wiederholungslehre 1/2 - 3 St.	Griech. Übersetzungen (in den eingetragenen Tagen Nachübersetzungen): 24. Okt., (7.) Nov., (16.) 29. Dezt., (24.) 30. Jan., (13.) 27. Febr., (18.) 27. März. 1. Lat.: Vorbereitung f. Cicero 1/2 St. 2. Griech.: Vorbereitung für Grammatik 1/2 - 3. Mathem.: Planimetrie und Geometrie Aufgaben 1 - 3 St.
IIA 3 St.	Deutsche Aufsätze: Sgl. I. 1. Relig.: Prüfung f. Kirchengerichte 1/2 St. 2. Lat.: Vorbereitung auf Petrus 1 - 3. Griech.: Vorbereitung auf Petrus 1/2 - 3/2 St.	Lat. Extrapolation: Sgl. I. 1. Lat.: Vorbereitung auf Grammatik, besond. Grammatik 1/2 St. 2. Griech.: Vorbereitung f. Petrus 1/2 - 3. Mathem.: Planimetrie, Aufg. 1 - 3/2 St.	Griech. Arbeiten: Sgl. I. 1. Griech.: Wiederholung 1 St. 2. Griech.: Vorbereitung auf Grammatik, besond. Grammatik 1/2 - 3. Franz.: Vorbereitung f. Petrus 1/2 - 4. Phys.: Wiederholung 1/2 - 3/2 St.
IIIB 2 1/2 St.	Deutsche Aufsätze: 28. Okt., 26. Nov., 14. Jan., 11. Febr., 11. März. 1. Lat.: Vorbereitung auf Petrus 1/2 - 2. Griech.: Vorbereitung auf Petrus 1/2 - 3. Franz.: Vorbereitung auf Grammatik 1 - 4. Griech.: Wiederholung 1 - 3 St.	Lat. Extrapolation: Sgl. I. In den beiden wöchentlichen Übungstagen, besond. Übersetzungen am 28. Okt., 11. Dezt., 22. Jan., 5. März. 1. Griech.: Wiederholung 1/2 St. 2. Lat.: Vorbereitung auf d. Grammatik 1/2 - 3. Mathem.: Arithmetik, Aufg. 1 - 3/2 St.	Griech. Arbeiten: 24. Okt., 7. 21. Nov., 5. 19. Dezt., 18. 29. Jan., 15. 27. Febr., 13. März. 1. Relig.: Vorbereitung auf Petrus 1/2 St. 2. Griech.: Vorbereitung auf Grammatik 1/2 - 3. Franz.: Vorbereitung auf Petrus 1/2 - 4. Mathem.: Wiederholungslehre 1/2 - 3/2 St.
IIIA 2 1/2 St.	Deutsche Aufsätze: Sgl. IIIB. 1. Relig.: Prüfung f. Kirchengerichte 1/2 St. 2. Lat.: Vorbereitung auf Petrus 1 - 3. Mathem.: Planimetrie und arithmetische Aufgaben 1 - 3/2 St.	Lat. Extrapolation: Sgl. IIIB. 1. Lat.: Vorbereitung f. Grammatik über Übersetzung 1/2 St. 2. Griech.: Vorbereitung auf Petrus 1/2 - 3. Griech.: Wiederholung 1 - 3/2 St.	Griech. Arbeiten: Sgl. IIIB. 1. Lat.: Wiederholung 1/2 St. 2. Griech.: Vorbereitung auf Petrus und Grammatik 1/2 - 3. Griech.: Wiederholung 1 - 3 St.
IIIB 2 St.	Deutsche Aufsätze: Sgl. IIIB. 1. Relig.: Prüfung für Kirchengerichte 1/2 St. 2. Lat.: Vorbereitung für Petrus 1/2 - 3. Franz.: Vorbereitung f. Petrus 1/2 - 3/2 St.	Lat. Extrapolation: Sgl. IIIB. 1. Lat.: Vorbereitung f. Grammatik über Übersetzung 1/2 St. 2. Griech.: Prüfung f. Petrus 1/2 - 3. Mathem.: Aufgaben 1 - 3 St.	Griech. Arbeiten: Sgl. IIIB. 1. Griech.: Wiederholung 1/2 St. 2. Griech.: Vorbereitung f. Grammatik 1/2 - 3. Griech.: Wiederholung 1 - 3 St.
IV 3 St.	Deutsche Aufsätze: 28. Okt., 12. 26. Nov., 19. Dezt., 14. 28. Jan., 11. 25. Febr., 11. März. 1. Relig.: Prüfung für Kirchengerichte und Hauskinder 1/2 St. 2. Lat.: Vorbereitung f. Petrus 1/2 - 3. Naturf.: Wiederholung 1/2 - 3/2 St.	Lat. Extrapolation: 28. Okt., 6. 20. Nov., 4. 18. Dezt., 8. 22. Jan., 5. 19. Febr., 5. März. In den beiden wöchentlichen Übungstagen. 1. Lat.: Vorbereitung für Grammatik und Übersetzung 1/2 St. 2. Griech.: Wiederholung 1/2 - 3. Franz.: Arithmetik oder Petrus 1/2 - 3 St.	1. Lat.: Vorbereitung f. Petrus 1/2 St. 2. Griech.: Wiederholung 1/2 - 3. Mathem.: Planimetrie, Prüfung 1/2 - 3/2 St.
V 1 1/2 St.	Deutsche Aufsätze: Sgl. IV. 1. Griech.: Memorieren von Gebeten oder Grammatik 1/2 St. 2. Lat.: Solabeln und Sätze 1/2 - 3. Rechnen: Prüfung 1/2 - 3/2 St.	Lat. Extrapolation: Sgl. IV. 1. Lat.: Vorbereitung auf die schriftlichen Arbeiten 1/2 St. 2. Rechnen: Prüfung 1/2 - 3. Rechnen: Prüfung 1/2 - 3/2 St.	1. Relig.: Kirchengerichte u. Kirchent. 1/2 St. 2. Lat.: Prüfung für Grammatik 1/2 - 3. Rechnen: Prüfung 1/2 - 3 St.
VI 1 St.	Deutsche Aufsätze: Sgl. IV. 1. Relig.: Kirchengerichte u. Kirchent. 1/2 St. 2. Lat.: Solabeln und Sätze 1/2 - 3. Rechnen: Einige Aufgaben 1/2 - 3/2 St.	Lat. Extrapolation: Sgl. IV. 1. Lat.: Vorbereitung auf das schriftliche Üben 1/2 St. 2. Griech.: Wiederholung 1/2 - 3. Rechnen: Prüfung 1/2 - 3 St.	1. Griech.: Memorieren oder grammatische Prüfung 1/2 St. 2. Lat.: Solabeln und Sätze 1/2 - 3. Rechnen: Prüfung 1/2 - 3 St.

Winterhalbjahr 1894/95.

Wochentag	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
	Franz. Übersetzungen: 1. 15. 29. Nov., 13. Dezt., 24. Jan., 7. 21. Febr., 7. 21. März. 1. Relig.: Prüfung für Kirchengerichte und Hauskinder 1/2 St. 2. Lat.: Vorbereitung für Petrus 1 - 3. Griech.: Prüfung für Petrus und neue Gebete 1 - 4. Wiederholungslehre 1/2 - 3 St.	Mathem. Arbeiten: 26. Okt., 16. Nov., 7. Dezt., 11. Jan., 1. Febr., 22. Febr., 15. März. 1. Griech.: Prüfung für Grammatik 1 St. 2. Griech.: Vorbereitung für Petrus über Platon 1 - 3. Franz.: Prüfung für Übersetzung und Grammatik oder Petrus 1 - 3 St.	1. Griech.: Prüfung für Grammatik oder Petrus 1/2 St. 2. Lat.: Vorbereitung für Cicero 1/2 - 3. Griech.: Prüfung für Petrus über alle Gebete 1/2 - 4. Mathem.: Arithmetik u. trigonometrische Aufgaben 1 - 3/2 St.
	Deutsche Aufsätze: Sgl. I. 1. Relig.: Vorbereitung auf Petrus 1/2 St. 2. Lat.: Vorbereitung auf Petrus 1/2 - 3. Griech.: Vorbereitung 1/2 - 3/2 St.	Mathem. Arbeiten: Sgl. I. 1. Griech.: Vorbereitung auf Petrus 1/2 St. 2. Griech.: Wiederholung 1 - 3. Mathem.: Arithmetik, Aufgaben 1/2 - 3/2 St.	1. Lat.: Vorbereitung für Petrus 1 St. 2. Griech.: Vorbereitung für Petrus 1/2 - 3. Mathem.: Wiederholungslehre 1/2 - 3/2 St.
	Franz. Arbeiten: Sgl. I. 1. Lat.: Vorbereitung auf Grammatik 1/2 St. 2. Griech.: Vorbereitung auf Petrus 1/2 - 3. Mathem.: Planimetrie, Aufgaben 1 - 4. Phys.: Wiederholung 1/2 - 3/2 St.	Mathem. Arbeiten: Sgl. I. 1. Lat.: Vorbereitung auf Petrus 1 St. 2. Griech.: Vorbereitung auf Petrus 1/2 - 3. Griech.: Wiederholung 1/2 - 3/2 St.	1. Relig.: Memorieren 1/2 St. 2. Lat.: Wiederholung für Petrus 1 - 3. Griech.: Vorbereitung auf Petrus 1/2 - 3/2 St.
	Franz. Arbeiten: Sgl. I. 1. Relig.: Prüfung f. Kirchengerichte 1/2 St. 2. Lat.: Vorbereitung für Petrus 1 - 3. Franz.: Vorbereitung für Petrus oder Grammatik 1 - 4. Phys.: Wiederholung 1/2 - 3/2 St.	Mathem. Arbeiten: Sgl. I. 1. Lat.: Prüfung für Grammatik 1/2 St. 2. Griech.: Vorbereitung für Petrus 1/2 - 3. Mathem.: Wiederholungslehre 1/2 - 3 St.	1. Griech.: Prüfung für Grammatik 1/2 St. 2. Franz.: Prüfung für Grammatik, besond. Petrus 1/2 - 3. Naturf. u. Physik: Wiederholung 1/2 - 3 St.
	Franz. Arbeiten: Sgl. I. 1. Relig.: Prüfung f. Kirchengerichte 1/2 St. 2. Franz.: Vorbereitung f. Grammatik über Übersetzung 1/2 - 3. Griech.: Vorbereitung f. Grammatik 1/2 - 4. Griech.: Wiederholung 1/2 - 3/2 St.	Mathem. Arbeiten: Sgl. I. 1. Lat.: Vorbereitung für Petrus 1/2 St. 2. Griech.: Vorbereitung für Petrus 1/2 - 3. Mathem.: Aufgaben 1/2 - 3/2 St.	1. Lat.: Prüfung f. Grammatik od. Petrus 1/2 St. 2. Griech.: Prüfung für Grammatik 1/2 - 3. Naturf. u. Physik: Wiederholung 1/2 - 3 St.
	Franz. Arbeiten: 25. Okt., 8. 22. Nov., 6. 20. Dezt., 17. 31. Jan., 14. 28. Febr., 14. März. 1. Relig.: Prüfung f. Kirchengerichte 1/2 St. 2. Griech.: Wiederholung 1 - 3. Rechnen: Grammatik 1/2 - 3/2 St.	Mathem. Arbeiten: 2. 23. Nov., 11. Dezt., 11. Jan., 1. 22. Febr., 15. März. 1. Lat.: Prüfung f. Kirchengerichte 1/2 St. 2. Franz.: Arithmetik oder Solabeln 1/2 - 3. Mathem.: Planimetrie, Prüfung 1/2 - 3/2 St.	1. Lat.: Prüfung für Grammatik u. Übungsbuch 1 St. 2. Franz.: Solabeln 1/2 - 3. Rechnen: Grammatik 1/2 - 3 St.
	1. Lat.: Solabeln und Sätze 1/2 St. 2. Rechnen: Prüfung 1/2 - 3. Griech.: Prüfung 1/2 - 3/2 St.	Mathem. Arbeiten: 26. Okt., 9. 23. Nov., 7. Dezt., 11. 25. Jan., 8. 22. Febr., 8. März. 1. Lat.: Petrus 1/2 St. 2. Rechnen: Prüfung 1/2 - 3. Naturf.: Prüfung 1/2 - 3/2 St.	1. Relig.: Schriftliche Gebete 1/2 St. 2. Griech.: Prüfung über d. alten Sage und Gebete 1/2 - 3. Lat.: Wiederholung 1/2 - 3/2 St.
	1. Lat.: Solabeln und Sätze 1/2 St. 2. Rechnen: Einige Aufgaben 1/2 - 3. Naturf. u. Physik: Wiederholung 1/2 - 3 St.	Mathem. Arbeiten: Sgl. V. 1. Relig.: Sgl. Gebete 1/2 St. 2. Lat.: Solabeln und Sätze 1/2 - 3. Rechnen: Prüfung 1/2 - 3 St.	1. Griech.: Memorieren oder grammatische Prüfung 1/2 St. 2. Lat.: Solabeln und Sätze 1/2 - 3. Griech.: Prüfung von Vokabeln 1/2 - 3 St.

3. Übersicht über die im abgelaufenen Schuljahre behandelten Unterrichtsabschnitte.

Prima.

Ordinarius: Direktor Schneider.

Religion. 2 Stunden. Sommerhalbjahr: Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die confessio Augustana. Winterhalbjahr: Erklärung des Briefes Pauli an die Römer. Wiederholung des Gedächtnisstoffes. Redlin.

Deutsch. 3 Stunden. Beleuchtung der Aufgabe der Kunst im allgemeinen und der Dichtkunst im besonderen, angelehnt an die Besprechung von Lessings Laokoon und Hamburger Dramaturgie und Schillers Abhandlungen über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen und die tragische Kunst. Lektüre von Schillers Abhandlung über Anmut und Würde, Goethes Iphigenie und Shakespeares Hamlet. Nach kurzem Überblick über den Verfall der deutschen Dichtung im 14. und 15. Jahrhundert das lyrische Volkslied und evangelische Kirchenlied, Luthers nhd. Prosa und die Komik und Satire des 16. Jahrhunderts (Luther, Hans Sachs, Johann Fischart) und die Knechtschaft der deutschen Dichtung im 17. Jahrhundert, Überblick über die Entwicklung des Dramas. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern.

Psychologie: Das Wichtigste aus der Lehre vom Denken, Fühlen, Wollen.

Sprachgeschichtliche Belehrungen. 5wöchentlich 1 Aufsatz über folgende Themata:

1. a) Warum war Lessings Laokoon ein zeitgemäßes und für die Entwicklung der deutschen Litteratur notwendiges Werk?
b) Wie finden die in Lessings Laokoon entwickelten Gesetze in Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“ ihre Anwendung?
2. Warum ist das rechte Herz weltbeglückt und weltentsagend, lebensfreudig und doch todesbereit?
3. Warum darf der Schönheitsforn in uns nicht unumschränkter Herrscher sein?
4. Warum durfte Homer den Thersites schildern und was bezweckte er damit? (Reiseprüfungsaufsatz.)
5. Wer sich selbst ehrt, den ehren andere. (Klassenaufsatz.)
6. Es soll der Säng' mit dem Könige gehn,
Sie beide wohnen auf der Menschheit Höhn.
7. Bildet die Anlehnung an die nationale Sage oder Geschichte eine Förderung oder oder Beschränkung für den tragischen Dichter?
8. Welches Ziel du magst erstreben,
Sei's hoch, sei's nah, sei's fern,
Weicht nicht die Pflicht dein Leben,
Dann fehlt dein guter Stern. (Reiseprüfungsaufsatz.)
9. Das Thema der Abiturienten als Klassenaufsatz.
10. Ist Antigone in der gleichnamigen Sophokleischen Tragödie die leidvollste Gestalt?

Schneider.

Latein. 6 Stunden. Lektüre: Horaz, Oden I und II mit Auswahl. — Tac. annal. I und Liv. VI mit Auswahl. Cic. pro Sestio teilweise und Tac. annal. III, 1—35. Daneben Übungen im ex tempore Übersetzen. Im Anschluß an die Lektüre Belehrungen über öffentliche Verhältnisse des römischen Staates, sowie über wichtigere Punkte der lateinischen Grammatik, Stilistik und Synonymik. Alle 14 Tage ein Extemporale; außerdem schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen und gelegentlich schriftliche Ausarbeitungen über Gegenstände der Lektüre.
Horaz: Appelmann, sonst Saegert.

Griechisch. 6 Stunden. Lektüre: Homer, Ilias I—XII. Thukydides I, 1—43. Sophokles, Antigone. Plato, Protagoras Kapitel 1—26. Überblick über die griechische Litteraturentwicklung bis auf Aristoteles, Auswendiglernen geeigneter Stellen aus Homer und Sophokles. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten nach Bedürfnis. Zwöchentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen und eine Rückübersetzung ins Griechische.

Schneider.

Französisch. 2 Stunden. Lektüre. Im Sommer Molière, le Tartuffe, im Winter Mignet, histoire de la révolution française mit Auswahl. Grammatik: Gelegentlich Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Grammatik nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage (im letzten Vierteljahr dreiwöchentlich) eine Übersetzung aus dem Französischen. Sprechübungen.
Unger.

Geschichte und Erdkunde. 3 Stunden. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Regelmäßige Wiederholungen aus der Geschichte des Mittelalters und der Reformation; gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis.
Weinert.

Mathematik. 4 Stunden. Sommer: Trigonometrie, zweiter Teil. — Winter: Der Koordinaten-Begriff und die wichtigsten Eigenschaften der Kegelschnitte. Daneben beständige Übungen in der Lösung von Aufgaben aus den verschiedensten Gebieten. Zwöchentlich ein Extemporale.

Abiturienten-Aufgaben: Michaelis 1894. 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Verhältnis der schrägen Seiten, der Differenz der Basiswinkel und dem Radius des eingeschriebenen Kreises. ($\Delta a : b, \alpha - \beta, \rho$.) 2. Wieviel Jahre kann eine Rente von 800 \mathcal{M} bei einer Einzahlung von 2886,3 \mathcal{M} bezogen werden, wenn die Zinsen $4\frac{1}{4}\%$ betragen? 3. Die Seiten und den Flächeninhalt eines Dreiecks zu berechnen, wenn man von demselben die Winkel α und β an der Grundseite und die Differenz d der Quadrate der schrägen Seiten kennt. $d = 1144 \text{ cm}^2, \alpha = 53^\circ 7' 48'', \beta = 18^\circ 55' 29''$. 4. In eine Kugel, deren Radius $r = 10 \text{ cm}$ beträgt, ist eine gerade vierseitige Pyramide mit regelmäßiger Basis, deren Fläche $f = 128 \text{ cm}^2$ beträgt, eingeschrieben. Wie groß ist das Volumen der Pyramide? — Ostern 1895. 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Differenz d der Quadrate der schrägen Seiten, der Differenz e der durch die Höhe gebildeten Abschnitte der Grundseite und dem Winkel γ an der Spitze. ($\Delta a^2 - b^2, p - q, \gamma$.) 2. Aus denselben gegebenen Stücken die Fläche des Dreiecks zu berechnen. $d = 336 \text{ cm}^2, e = 12 \text{ cm}, \gamma = 81^\circ 12' 9''$. 3. Es ist das Volumen v eines Kugelabschnitts gegeben, welcher einem Centriwinkel von $2\alpha^\circ$ entspricht; wie groß ist der Kegel, der den Kugelabschnitt zum

Ausschnitt ergänzt? $\alpha = 60$, $v = 416,67^{\text{cm}}$ 4. Es soll die Grundseite eines Dreiecks berechnet werden, wenn die eine schräge Seite doppelt so groß als jene, die andere gleich 4^{m} gegeben ist und der der letzteren anliegende Basiswinkel 59° beträgt.

Thiede.

Physik. 2 Stunden. Sommer: Mathematische Geographie. — Winter: Optik.

Thiede.

Englisch. (Wahlfrei.) 2 Stunden. Sommer: Übungen nach dem kleineren Lesebuch von Koch. Winter: The merchant of Venice by Shakespeare. Syntax (Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort.)

Büchel.

Hebräisch. (Wahlfrei.) 2 Stunden. Ausgewählte Psalmen und geschichtliche Abschnitte, ferner ausgewählte Stellen aus den Propheten Jesaias und Jeremias. Grammatische Wiederholungen. Monatlich eine schriftliche Arbeit.

Redlin.

O b e r s e k u n d a.

Ordinarius: Professor Dr. Saegert.

Religion. 2 Stunden. Vektüre der Apostelgeschichte und einzelner Abschnitte aus den Briefen Pauli an die Thessalonicher, Galater, Korinther, Epheser, Philipper, sowie aus dem Hebräerbriefe. Wiederholung des Katechismus unter besonderer Hervorhebung seiner Gliederung. Wiederholung aller bisher gelernten Sprüche und Kirchenlieder.

Kurz.

Deutsch. 3 Stunden. Nach einer kurzen Einführung in die mittelhochdeutsche Grammatik und Verslehre Übersicht über die Entwicklung der deutschen Epik und Lyrik im Mittelalter in Verbindung mit der Vektüre der betreffenden Abschnitte im Lesebuche, hauptsächlich aus dem Nibelungenliede. Schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse über Gegenstände des Unterrichts und kurze Vorträge der Schüler aus der Privatlektüre. Götz von Berlichingen. Aufsätze über folgende Themata:

1. Geben ist seliger denn nehmen.
2. Du bist ein Mensch, bedenk und erwäg es stets.
3. Siegfried, das Vorbild ein deutschen Jünglings. (Klassenarbeit.)
4. Undank ist der Welt Lohn.
5. Sollen dich die Dohlen nicht umschrein,
Mußt du nicht Knopf auf dem Kirchturm sein.
6. Man ist verzweifelt wenig, wenn man weiter nichts ist als ehrlich.
7. Soll dein Kompaß dich richtig leiten,
Hüt dich vor Magnetstein, die dich begleiten.
8. Inwiefern hat das Sprichwort Recht: Hilf dir selbst, so hilft dir Gott?
9. Willst du, daß wir mit hinein
In das Haus dich bauen:
Laß er dir gefallen, Stein,
Daß wir dich behauen. (Prüfungsarbeit.)

Appelmann.

Latein. 6 Stunden. Im Sommer Cic. or. II und III in Catil. und Sall. de coniur. Cat. teilweise, im Winter Liv. XXII und Cic. de sen. mit Auswahl. Vergil Aen. I und IV

von 1—400. Daneben Übungen im Übersetzen aus dem Stegreif, grammatische Wiederholungen und Belehrung über wichtigere Punkte der Stilistik und Synonymik im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale, alle 4—6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Gelegentlich schriftliche Ausarbeitungen im Anschluß an Gegenstände aus der Lektüre, wie Auswendiglernen von einigen Stellen der Aeneide.
Saegert.

Griechisch. 6 Stunden. Lektüre: Lysias in Eratosth. und in Agorat. Hom. Od. XIII—XXII mit Auswahl. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xen. Cyr. III. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen in das Deutsche, in der Zwischenzeit Rückübersetzungen aus der Klassenlektüre. Gelegentlich schriftliche Ausarbeitungen über den Inhalt gelesener Abschnitte. Etwa 100 Homerverse sind auswendig gelernt.
Appelmann.

Französisch. 2 Stunden. Lektüre: Im Sommer Duruy, histoire de France, im Winter Doepffer, Nouvelles genevoises. Grammatik: Gelegentliche Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Sprechübungen.
Unger.

Geschichte und Erdkunde. 3 Stunden. Im Sommer griechische Geschichte, im Winter römische Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholung aus der Erdkunde nach dem Bedürfnis.
Schmidt.

Mathematik. 4 Stunden. Sommer: Arithmetik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Exponential-Gleichungen. Gleichungen, einschließlich der quadratischen, mit mehreren Unbekannten. Daneben Wiederholungen und Übungen in der Planimetrie. Winter: Abschluß der Planimetrie, Ähnlichkeitslehre. Trigonometrie bis zur Behandlung der Grundaufgaben über das schiefwinklige Dreieck. Daneben arithmetische Übungen. Zwewöchentlich Extemporalien.
Thiede.

Physik. 2 Stunden. Sommer: Wärmelehre, Wärmeverhältnisse des Erdballes, Vorgänge in der Atmosphäre. Winter: Elektrizität, dabei Wiederholung und Erweiterung der chemischen Grundbegriffe.
Thiede.

Englisch. (Wahlfrei.) 2 Stunden. Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an die Grammatik von Koch.
Büchel.

Hebräisch. (Wahlfrei.) 2 Stunden. Die Elemente der hebräischen Laut- und Formenlehre. Lektüre von Genesis 1—4, 22 und 24. Monatlich eine schriftliche Arbeit.
Kurz.

Unterssekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Appelmann.

Religion. 2 Stunden. Bibelfunde, besonders des neuen Testaments. Im Winter das Evangelium Matthäi nach Luthers Übersetzung. Wiederholen des Katechismus und der Kirchenlieder.
Redlin.

Deutsch. 3 Stunden. Übersicht über die Dichtungsarten mit besonderer Berücksichtigung der epischen Poesie. Kurze Vorträge. Disponierübungen. Lektüre: Im Sommer Goethes

Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans. Im Winter: Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm. 4wöchentlich ein Aufsatz:

1. Geben ist Sache der Reichen.
2. Zwei Demminer Schüler erzählen zu Hause von ihrer Einkehr beim Wirte zum goldenen Löwen.
3. Über den Wert und Unwert des Vergessens.
4. Was erfahren wir aus dem Prolog der Schillerschen Jungfrau von Orleans über Johanna.
5. Die Frommen in Schillers Jungfrau von Orleans.
6. Alles in der Welt läßt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von guten Tagen.
7. Mit welchem Rechte kann Lessings Minna von Barnhelm ein vaterländisches Drama genannt werden?
8. Hat Tellheim Recht, wenn er sagt: Der Unglückliche muß gar nichts lieben?
9. Die Entwicklung des Spieles in Lessings Minna von Barnhelm. (Prüfungsaufsatz.)

Redlin.

Latein. 7 Stunden. Lektüre: Livius XXII mit Auswahl. Verg. Aen. III. Vers 1—101 auswendig. Unvorbereitetes Übersetzen aus Caes. bell. civ. III. Mündliche Inhaltsangaben in lateinischer Sprache. Zusammenfassende und ergänzende Wiederholung der Grammatik, besonders der Tempus- und Moduslehre. Im Anschlusse an die Lektüre Belehrungen aus der Stilistik und Synonymik. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen, alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Gelegentlich schriftliche Ausarbeitungen über den Inhalt geleseener Abschnitte. Appelman.

Griechisch. 6 Stunden. Lektüre: Im Sommer Xenophon Anabasis III und IV, im Winter Helenika III—V mit Auswahl. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xen. Anab. V und VI. — Homer Odyssee I, VI und IX, Buch VI ganz. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre und der Präpositionen; Syntax der Casus, Tempora und Modi mit Musterbeispielen. — 14tägig ein Extemporale. Schmidt.

Französisch. 3 Stunden. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Souvestre, au coin du feu. Grammatik: Syntax des Fürworts, Adjektivs, Zeitworts (Zeiten, Modi, Infinitiv, Participle). Alle 14 Tage ein Extemporale. Sprechübungen. Gelegentlich Ausarbeitungen über den Inhalt der Lektüre. Appelman.

Geschichte und Erdkunde. 3 Stunden. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Daneben Wiederholung der vorausgehenden deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Wiederholung der Erdkunde Europas mit Ausschluß des deutschen Reiches. — In jedem Quartal je eine schriftliche Ausarbeitung. Saegert.

Mathematik. 4 Stunden. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalt und Umfangs. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Im Sommer 14tägig, im Winter 3wöchentlich eine Klassenarbeit. Büchel.

Physik. 2 Stunden. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II (Magnetismus, Elektrizität, Akustik, einfache Abschnitte aus der Optik). Anfangsgründe der Chemie und Mineralogie. Büchel.

O b e r t e r t i a.

Ordinarius: Oberlehrer Schmidt.

- Religion.** 2 Stunden. Das Reich Gottes im neuen Testament: Das Leben Jesu mit eingehender Behandlung der Bergpredigt, Gleichnisse, Wunder; dabei Wiederholung der Hauptstücke mit den zugehörigen Sprüchen und früher gelernten Liedern nebst 2 neuen. Erste Einführung in die Bibelfunde. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Schneider.
- Deutsch.** 2 Stunden. Behandlung prosaischer und poetischer Vesestücke des Vesebuchs, im Winter Schillers Glocke und Wilhelm Tell mit Anknüpfung induktiv zu behandelnder Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Gelegentlich Wiederholungen aus der Grammatik. Auswendiglernen und Vortragen der durch den Lehrplan festgestellten Gedichte und Dichterstellen. — 4wöchentlich ein häuslicher Aufsatz. Schmidt.
- Latein.** 7 Stunden. Lektüre: Caesar bell. Gall. I 30—54, VII 1—32. Unvorbereitetes Übersetzen aus bell. Gall. V, VI, VII 33 bis Ende. Ovid, Metam. III, Gründung Thebens durch Cadmus I, Sintflut, Philemon und Baucis. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Cäsar und Ovid. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. 14tägig ein Extemporale im Anschluß an Gelesenes, dazwischen Übungsarbeiten und Übersetzen ins Deutsche. Schmidt.
- Griechisch.** 6 Stunden. Ausgewählte Vesestücke aus Bachof, griech. Elementarbuch und Formenlehre vom verbum purum bis zu den unregelmäßigen Verben einschließlich. Xen. Anab. I mit einigen Auslassungen, meist mit Vorbereitung in der Klasse, zuweilen mit häuslicher Vorbereitung. Daneben Übungsbuch und Wiederholung des grammatischen Pensums der Untertertia. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluß an Gelesenes, gelegentlich schriftliche Formübungen. Saeger.
- Französisch.** 3 Stunden. Lektüre: Michaud, histoire de la première croisade, Kap. I, II, XV bis XVIII. Grammatik: Unregelmäßige Verba und Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die praktischen Hauptgesetze inbezug auf den Gebrauch der Hilfsverba avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunctiv in abhängigen Urteils-, Heische- und Fragesätzen. Sprechübungen. 14tägige Extemporalien. Unger.
- Geschichte und Erdkunde.** 3 Stunden. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen. Weinert.
- Mathematik.** 3 Stunden. Planimetrie: Kreislehre, 2. Teil. Ausmessung geradliniger Figuren. Verwandlungsaufgaben. Proportionalität von Strecken. Arithmetik: Bruchrechnungen. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Quadratwurzeln. Proportionen. Thiede.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Winter: Vorbereitender physikalischer Vehrang Teil I (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre.) Thiede.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Weinert.

Religion. 2 Stunden. Geschichte des Reiches Gottes im alten Testament; Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung des ganzen Katechismus nebst den zugehörigen Sprüchen. Wiederholung und Neuaneignung von Kirchenliedern.

Kurz.

Deutsch. 2 Stunden. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Vefestücke. Episches, insbesondere Uhlandsche und Schillersche Balladen. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen der durch den Lehrplan festgesetzten Gedichte. 4wöchentlich ein häuslicher Aufsatz. Weinert.

Latin. 7 Stunden. Lektüre: Caesar bell. gall. I 1—29, IV ganz, zunächst mit Vorbereitung in der Klasse; aus Buch II und III wurde extemporiert. — Grammatik: Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluß an gelesene Abschnitte des bell. Gall. Dazwischen Übungsarbeiten und Übersetzungen ins Deutsche. Weinert.

Griechisch. 6 Stunden. Formenlehre bis einschließlich der verba liquida. Lektüre aus dem Vefebuch von Bachof. Einzelne syntaktische Regeln wurden induktiv abgeleitet. 14tägig ein Extemporale. Schmidt.

Französisch. 3 Stunden. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser —er-Verben, ferner die allernotwendigsten unregelmäßigen Verben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Vefebuch. 14tägig ein Extemporale in Anschluß an Gelesenes. Sprechübungen. Weinert.

Geschichte und Erdkunde. 3 Stunden. Geschichte des Mittelalters von 113 v. Chr. bis zum Beginn der Neuzeit. — Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. — In jedem Quartal je eine schriftliche Ausarbeitung. Saegert.

Mathematik. 3 Stunden. Arithmetik (1 Stunde): Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen; einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie (2 Stunden): Parallelogramme, Kreislehre 1. Teil, 3wöchentlich eine Klassenarbeit. Büchel.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Büchel.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Redlin.

- Religion.** 2 Stunden. Überblick über die Geschichte des Volkes Israel bis zur Zeit der Makkabäer. Lesen wichtiger Abschnitte aus dem alten und neuen Testamente. Bibelfunde des alten und neuen Testaments. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks mit den zugehörigen Bibelsprüchen. Das dritte Hauptstück. Erlernung des vierten und fünften Hauptstücks. Belegstellen. Kirchenlieder. Redlin.
- Deutsch.** 3 Stunden. Überblick über die Satzlehre und über die Wortbildungslehre. Lesen und Nacherzählen von Gedichten und Prosastrücken aus dem Lesebuch. Auswendiglernen und Vortragen der durch den Lehrplan festgesetzten Gedichte. 14tägig abwechselnd ein Aufsatz vorwiegend erzählenden Inhalts oder eine Rechtschreibung. Redlin.
- Latein.** 7 Stunden. Lektüre: Cornelius Nepos: Themistocles. Wellers Lateinisches Lesebuch, 18. Auflage: Der Kampf bei Thermopylae. Xerxes gegen Athen. Die Flotte der Griechen bei Salamis. Xerxes in Athen. Die Schlacht bei Salamis. Extemporalien und Übungsarbeiten im Anschluß an die Lektüre. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Die Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Moduslehre. Redlin.
- Französisch.** 4 Stunden. Erlernung der Hilfsverba avoir und être, sowie der ersten regelmäßigen Konjugation mit Ausschluß des Konjunktivs. Deklination und Komparation, Zahlwörter, Pronomina, Bildung der Adverbia. Mündliches Übersetzen aus dem Lesebuche. Elementare Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Französische, gelegentlich orthographische Diktate. Kurz.
- Geschichte und Erdkunde.** 4 Stunden. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Weinert.
- Mathematik.** 4 Stunden. 2 Stunden Rechnen, 2 Stunden Geometrie. Dezimalrechnung. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.) Zinsrechnung. Lehre von Geraden, Winkeln und Dreiecken. Sommer 14tägig, Winter 3wöchentlich eine Klassenarbeit. Büchel.
- Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Büchel.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Kurz.

- Religion.** 2 Stunden. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das zweite Hauptstück mit der lutherischen Erklärung und den zugehörigen Sprüchen. Wiederholung des ersten Hauptstücks und der gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Erlernung von 4 neuen Liedern. Kurz.

- Deutsch.** 3 Stunden. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosa-Stücken aus dem Lesebuche. Verdeutlichung der Wortbildung durch Ableitung und Zusammensetzung, sowie der Wurzelbildungen. Lehre von dem einfachen und dem durch attributive und adverbialle Nebensätze erweiterten Satz. Orthographische und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten; während des zweiten Halbjahrs auch Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Auswendiglernen der festgesetzten Gedichte. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Kurz.
- Latein.** 8 Stunden. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia. Unregelmäßige Formenlehre, insbesondere die unregelmäßige Deklination, Komparation, Konjugation. Die Distributiv- und Adverbialzahlen. Pronomina indefinita. Bei- und unterordnende Konjunktionen. Einübung des acc. c. inf., particip. coniunct., ablat. absol. Lektüre aus dem Übungsbuch von Meurer. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Kurz.
- Erdkunde.** 2 Stunden. Physische und politische Erdkunde des deutschen Reiches. Anfänge von Kartenskizzen. Im Sommer: Thiede. Im Winter: Schneider.
- Rechnen.** 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Regeldetri durch Schluß auf die Einheit zu lösen. 14tägig ein Extemporale. Im Sommer: Wehling. Im Winter: Pehl.
- Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen in Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Im Sommer: Thiede. Im Winter: Unger.

Sexa.

Ordinarius: Oberlehrer Unger.

- Religion.** 3 Stunden. Biblische Geschichten des alten Testaments und zu den Festzeiten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit der lutherischen Erklärung und den zugehörigen Bibelsprüchen. Einprägung des zweiten und dritten Hauptstücks ohne dieselben. Kirchenlieder. Redlin.
- Deutsch.** 4 Stunden. Vom einfachen Satze ausgehend die Wortarten; starke und schwache Flexion der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter; Präpositionen. Verdeutlichung der Wortbildung durch Ableitung und Zusammensetzung. Orthographische Übungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosa-Stücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Karl dem Großen bis Kaiser Wilhelm I. Unger.
- Latein.** 8 Stunden. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentien. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zum Zwecke des Übersetzens geeigneter Abschnitte des Lese- und Übungsbuches. Auswendiglernen einzelner Sätze. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse. Unger.

Erdkunde. 2 Stunden. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde induktiv und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Die Staaten Europas. Unger.

Rechnen. 4 Stunden. Die vier Rechnungsarten mit benannten Zahlen, Maße und Gewichte. Regeldetri. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Im Sommer: Wehling. Im Winter: Pehl.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Büchel.

Technischer Unterricht.

A Schreiben. VI. 2 Stunden. Einübung der deutschen und lateinischen Buchstaben in bezug auf Formensönheit. Erster Unterricht im Takttschreiben.

V. 2 Stunden. Hauptkursus im Takttschreiben, eingeübt an einzelnen Wörtern, Sprichwörtern und Bibelsprüchen. Gruppenweise Wiederholung der in Sexta eingeübten Formen. Wehling.

B Zeichnen. V. 2 Stunden. Im Sommer: Die Elemente der Formenlehre. Die gerade Linie in verschiedenen Richtungen, Mäßen und Verbindungen ohne Anwendung des Lineals. Die Kreislinie. Verbindung der besprochenen Formen zu schönen Figuren. Anlegen einfacher Zeichnungen mit wenigen Farbtönen. Im Winter: Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen; Übungen im Abändern und Ergänzen der vorgeführten Formen. Einführung in den Gebrauch der Grundfarben.

IV. 2 Stunden. Im Sommer: Die Spirallinie. Einfache Blatt- und Blütenformen. Einfache Zusammenstellungen derselben. Zeichnen nach einfachen Holzkörpern. Im Winter: Zeichnen von schwierigen farbigen Flachornamenten, Bändern, Füllungen etc.

IIIB. 2 Stunden. Im Sommer: Komplizierte Ornamente nach Vorzeichnung des Lehrers und nach Vorlagen. Zeichnen nach Gipsen in zwei Kreiden. Grundsätze der Parallel- und Centralprojection, sowie der Schattenskonstruktion. Im Winter: Schwierige farbige Flachornamente. Freie Endigungen, Palmetten, Anthemienbänder, Jutarisien.

IIIA. Im Sommer: Fortsetzung des Ornaments nach Vorlagen. Anfänge des Kopfzeichnens. Centrale Schattenskonstruktion. Ausführung von projektivischen Konstruktionen. Planzeichnen. Im Winter: Zeichnen nach einfachen und schwierigen Modellen und nach plastischen Ornamenten im Umriß. Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen. Im Linearzeichnen: Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Reißfeder. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwicklungen.

I—II B. (Wahlfrei.) 2 Stunden. Im Sommer: In diesem Unterricht wird neben vorwiegender Übung des Ornaments auch ausnahmsweise das Zeichnen nach Landschaften, Köpfen und Tieren zugelassen und Anweisung zur Handhabung des Reißzeuges und der Farbe gegeben. Im Winter: Zeichnen nach schwierigen Gipsornamenten in Kreide und Tuschanier. Darstellende Geometrie; Parallel- und Polarperspektive; Durchdringungen.

Im Sommer: Wehling. Im Winter: Vuedcke.

- Gesang. VI. 2 Stunden. Notenlehre, Tonübungen und Lieder nach Theodor Krauses Singeschule (Prinzip der Wandernote), erstes Heft. Auch Übungen im Notenschreiben wurden angestellt. Eine Reihe von patriotischen und Wanderliedern wurde mit allen Versen auswendig gelernt.
- V. 2 Stunden. 1. Stunde: 2. Heft der Singeschule: Schwierigere Treffübungen, Entwicklung der verschiedenen Durtonleitern auseinander. Lieder. 2. Stunde: Chor gesang im Sopran und Alt.
- IV—I. Chor. 1 Stunde Tenor und Baß, 1 Stunde Sopran und Alt (mit Quinta), 1 Stunde ganzer Chor. Choräle, Chöre aus „Elias“ von Mendelssohn, „Schöpfung“ von Haydn, „Messias“ von Händel, ferner solche von Mehul, Schulz und dem unterzeichneten Gesanglehrer. Nipkow.

Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommersemester 171, im Wintersemester 161 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Attestes	i. S. 8, i. W. 4	i. S. —, i. W. —
Aus anderen Gründen	im S. 6, im W. 5	i. S. 1, i. W. 1
Zusammen	i. S. 14, i. W. 9	i. S. 1, i. W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. $8\frac{1}{5}\%$, i. W. $5\frac{1}{2}\%$	i. S. $\frac{5}{8}\%$, i. W. $\frac{5}{8}\%$

Geturnt wurde in 2 Abteilungen zu je 4 Riegen, die erste Abteilung umfaßte die Klassen I, II, III mit zusammen 81 Schülern, die zweite die Klassen IV, V, VI mit zusammen 76 Schülern. Unter letzteren befinden sich noch 8 Schüler der Klasse IIA, die den Riegen als Vorturner beigegeben sind. Insgesamt waren für den Turnunterricht 6 Stunden wöchentlich angesetzt, so daß jeder Schüler in der Woche 3 Stunden turnte. Im Sommer erteilte den Turnunterricht der Zeichenlehrer Wehling, im Winter während der Beurlaubung desselben der Oberlehrer Thiede.

Der Turnunterricht wird abgehalten in der etwa 10 Minuten von der Anstalt entfernten städtischen Turnhalle. Bei derselben befindet sich auch ein unfriedigter Platz, welcher jedoch zum Turnen nicht benutzt werden kann, da ein großer Teil der Geräte in der Halle fest angebracht ist und sämtliche übrigen nicht im Freien benutzt werden dürfen. Genannter Platz kann somit nur zu Freiübungen und Turnspielen benutzt werden. Letztere werden meistens auf dem in der Nähe der Stadt gelegenen kleinen Exerzierplatz unter Aufsicht der Lehrer abgehalten. Hieran nehmen alle Schüler teil. Besondere Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Leibesübungen bestehen nicht.

Hinsichtlich des Schwimmens und Badens der Schüler wurde festgestellt, daß 115 Schüler, d. i. $67\frac{1}{2}\%$ des Schwimmens kundig waren, von denen 13 oder $7\frac{1}{2}\%$ erst im verflossenen Jahre gelernt haben. Von den übrigen waren 73 gleich 43% Frei- und 21 gleich $12\frac{1}{2}\%$ Fahrtenchwimmer.



4. Eingeführte Lehrbücher.

Lehrgegenstand.	Titel des Buches.	Klassen, in denen das Buch gebraucht wird.
1. Religion	Frank, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 1. Abteilung. Roach, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den mittleren und oberen Klassen höherer Schulen. Die Bibel in Luthers Übersetzung. Novum testamentum graece.	IIIA—VI IIIB—I I—VI I
2. Deutsch	Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. 6 Teile. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.	I—VI I—VI
3. Lateinisch	Meiring, lateinische Schulgrammatik für Gymnasien, bearbeitet von J. Fisch. Seuffert, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische. Süßle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, Teil 1 und 2. Siebell's, tirocinium poeticum. Meurer, lateinisches Lesebuch, 2 Teile.	I—VI I—II IIIA—IIIB IV. V—VI
4. Griechisch	Kaegi, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. Bachof, griechisches Elementarbuch.	I—IIIB IIIB
5. Französisch	Mög-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache. 1. Elementarbuch der französischen Sprache. 2. Übungsbuch. 3. Sprachlehre.	IV—IIIB IIIA—IA
6. Geschichte und Erd- kunde	Herbst, historisches Hilfsbuch für die alte, mittlere und neuere Geschichte. 3 Teile. Edery, Hilfsbuch für die deutsche Geschichte. Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte. Daniel, Leitfaden für den geographischen Unterricht. Dierke und Gaebler, Atlas. Braunschweig, Westermann. Wehrmann, Landeskunde der Provinz Pommern.	I—II IIIA—IIIB IV IIIA—VI I—VI IIIA—IIIB
7. Mathematik	Lieber und v. Löhmann, Leitfaden der Elementarmathematik. 1. Teil: Planimetrie. 2. Teil: Arithmetik. 3. Teil: Trigonometrie und Stereometrie. Thiede, Einführung in die mathematische Geographie und Himmelskunde.	I—IV I—IIIB I—II I
8. Physik	Trappe, Lehrbuch der Physik.	I—II
9. Naturbeschreibung	Katter, Lehrbuch der Zoologie, { Heft 1. { Heft 2. Löw, Lehrbuch der Pflanzenkunde, { Heft 1. { Heft 2. Bail, Leitfaden für Mineralogie.	VI—V IV—IIIB VI—V IV—IIIB IIIA
10. Gesang	Krause, deutsche Singschule, 2 Teile.	V—VI
11. Hebräisch	Gesenius, Grammatik. Hebräische Bibel.	I—II I—II
12. Englisch	Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache.	



II. Verfügungen der vorgesehten Behörden von allgemeinerem Interesse.

11. März 1894. Der Zeichenlehrer Wehling wird als vollbeschäftigter technischer Lehrer in den Dienst des Gymnasiums übernommen.
14. März 1894. Die Einführung der griechischen Schulgrammatik von Kaegi wird genehmigt.
25. April 1894. Der Stellentausch der Oberlehrer Professor Steinbrück vom hiesigen Gymnasium und Professor Dr. Saegert vom Königl. Gymnasium in Kösslin wird genehmigt.
5. Mai 1894. Die vom christlichen Zeitschriftenverein in Berlin herausgegebenen Volksbücher werden zur Anschaffung für die Schülerbibliothek empfohlen.
6. Juni 1894. Die Einführung des Hilfsbuches für den evangelischen Religionsunterricht an höheren Schulen von Noack wird genehmigt.
20. Juli 1894. Der Ankauf des Buches „Graf Albert von Hohenberg, Rotenberg und Haigerloch vom Hohenzollernstamme“ wird empfohlen.
28. September 1894. Anweisung, bei der Schlußandacht am 8. Dezember des 300jährigen Geburtstages Gustav Adolfs zu gedenken.
15. November 1894. Das Buch von Professor Dr. Maisch „Religiös-soziale Bilder aus der Geschichte des deutschen Bürgertums“ wird empfohlen.
31. Dezember 1894. Mitteilung der Ferienordnung für das Jahr 1895:
- | Schulschluß: | | Schulbeginn: |
|----------------------|-------------------------------|------------------------------|
| 1. Osterferien: | Sonnabend den 6. April, | Dienstag den 23. April. |
| 2. Pfingstferien: | Sonnabend den 1. Juni, | Freitag den 7. Juni. |
| 3. Sommerferien: | Montag den 1. Juli, | Donnerstag den 1. August. |
| 4. Herbstferien: | Donnerstag den 26. September, | Freitag den 11. Oktober. |
| 5. Weihnachtsferien: | Sonnabend den 21. Dezember, | Dienstag den 7. Januar 1896. |
23. März 1895. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 18. März, daß aus Anlaß des 80. Geburtstages des Fürsten von Bismarck am Montag den 1. April der Unterricht an allen Schulen Allerhöchster Bestimmung gemäß ausfallen soll.
26. März 1895. Mitteilung des Allerhöchsten Befehles, daß am 1. April aus Anlaß des 80. Geburtstages des Fürsten von Bismarck die Reichs- und Staatsgebäude besetzt werden sollen.

III. Zur Geschichte des Gymnasiums.

Das Schuljahr 1894/95 wurde am 6. April um 8 Uhr früh mit einer gemeinsamen Andacht in dem Hörsaale eröffnet.

Der Gesundheitszustand war bei Schülern und Lehrern ein guter; Vertretungen, durch Erkrankung veranlaßt, waren nicht zahlreich.

Da der Sedantag in dem verfloffenen Schuljahre auf einen Sonntag fiel und dadurch ein schulfreier Tag in Wegfall kam, so unterblieb ein gemeinsamer Ausflug aller Klassen. Es wurden am 1. Juni Einzelausflüge von den Klassen unternommen, die beiden Primen und Sekunden fuhren nach Stubbenkammer auf Rügen, die andern Klassen an den Tollensee bei Neubrandenburg.

Am 1. Mai schied auf eigenen Wunsch vom hiesigen Gymnasium nach 13 $\frac{1}{2}$ jähriger Thätigkeit an demselben Herr Prof. Steinbrück. An seine Stelle trat Herr Prof. Dr. Saegert*) vom Königl. Gymnasium in Köslin, mit dem er tauschte.

Die Gedenktage für die Hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. und der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurden in der üblichen Weise begangen; am 27. Januar hielt Herr Prof. Dr. Saegert die Festrede.

Am 17. September fand unter dem Voritze des Berichterstatters, am 23. Februar unter dem Voritze des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Bouterwek eine mündliche Entlassungsprüfung statt. Am erstgenannten Termine erhielten die 2, am zweiten die 9 Oberprimaner, welche sich zur Prüfung gemeldet hatten, das Zeugnis der Reife.

*) Karl Johann Albert Saegert, geboren in Greifswald am 19. August 1830, evangelisch, bestand die Reifeprüfung am Gymnasium seiner Vaterstadt zu Michaelis 1850 und studierte auf den Universitäten Greifswald, München, Berlin erst die Rechte, dann Philologie. Von Ostern 1853 ab in Privatstellungen thätig, bestand er die Lehramtsprüfung am 30. Juli 1860 und wurde an dem Königl. Pädagogium zu Putbus als Adjunkt und ordentlicher Lehrer am 4. Februar 1863 fest angestellt. Zu Ostern 1866 wurde er als Oberlehrer an das städtische Gymnasium zu Stolp berufen, zu Ostern 1867 als Hilfsarbeiter auf 1 Jahr dem Königl. Provinzial-Schulkollegium in Hannover überwiesen und dann nach Schleswig-Holstein versetzt, wo er 5 Jahre als Oberlehrer an dem Königl. Gymnasium zu Altona und dann 10 Jahre lang an dem Königl. Domgymnasium zu Schleswig unterrichtete. Zu Ostern 1883 auf seinen Wunsch von dem Herrn Unterrichtsminister in die Heimat zurückversetzt, war er zunächst 2 Jahre hindurch als erster Oberlehrer am Königl. Wilhelmsgymnasium zu Stettin beschäftigt, dann in gleicher Eigenschaft 9 Jahre lang am Königl. Gymnasium zu Köslin, wo er im März 1893 zum Professor ernannt wurde. Am 1. Mai 1894 wurde er an das hiesige Gymnasium versetzt. Veröffentlicht hat er außer seiner Doktorchrift 1) eine Kritik des früheren Abiturienten-Reglements, 2) Pädagogisch-didactische Erläuterungen zur Schulfrage, 3) Xenophons Hellenika mit Einleitung und Anmerkungen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Schülerübersicht für das Schuljahr 1894/95.

	Gymnasium									
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	17	11	13	23	15	17	19	34	21	170
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1893/94	15	—	2	—	3	1	4	1	3	29
3a. Zugang durch Beförderung zu Ostern 1894	9	10	11	10	14	14	30	15	12	125
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1894	—	4	—	—	2	3	—	1	8	18
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1894/95	11	16	12	22	18	19	31	19	23	171
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahre	2	—	4	7	1	3	1	—	1	19
7a. Zugang durch Beförderung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	2	1	1	—	—	—	1	1	6
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	11	16	9	16	17	16	30	20	23	158
9. Zugang im Winterhalbjahre	1	2	—	—	—	—	—	1	—	4
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
11. Schülerzahl am 1. Februar 1895	12	18	9	16	16	16	30	21	23	161
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	18 $\frac{5}{6}$		16 $\frac{5}{6}$	16 $\frac{3}{5}$	15 $\frac{1}{6}$	14	12 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{5}{12}$	10 $\frac{1}{2}$	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium						
	Evg.	Kath.	Diffid.	Jüd.	Einb.	Musw.	Aust.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	166	4	—	1	100	65	6
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	151	6	—	1	89	64	5
3. Am 1. Februar 1894	153	7	—	1	88	68	5

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten zu Michaelis 6 Schüler, welche gleich zu weiterer praktischer Ausbildung abgingen; zu Ostern 1895 14 Schüler, von denen gleich 3 abgingen.

Mit dem Zeugnisse der Reife wurden entlassen

zu Michaelis 1894:

Gauf. Nr. der entlassenen Abiturienten	Vor- und Zuname des Abiturienten	Tag und Jahr der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Erwählter Beruf bezw. Studium
					im Gymnasium in Demmin	in Prima	
210	Gustav Krüger	23. Juli 1875	ev.-luth.	Forstmeister a. D. in Malchow (Mecklenburg)	3½ Jahre	2½ Jahre	Die Rechte
211	Sigismund Tulewicz	3. Januar 1872	kath.	Kaufmann in Kurnik, Kreis Schrimm	2 Jahre	2½ Jahre	Die Rechte

zu Ostern 1895:

212	Paul Buchholtz	24. Februar 1875	ev.	Marine-Obermeister in Gaarden bei Kiel	4½ Jahre	2 Jahre	Die Rechte
213	Max Dükmann	21. November 1874	ev.	Vater verstorb., war Gutspächter in Schmarow, Kreis Demmin	11 Jahre	2 Jahre	Kaufmann
214	Reinhold Gabert	19. März 1874	ev.-luth.	Vater verstorb., war Pastor in Dargun (Mecklenburg-Schwerin)	5½ Jahre	2 Jahre	Theologie
215	Otto Wolfes	31. März 1877	ev.-luth.	Lehrer an der Ackerbauschule in Dargun (Mecklenburg-Schwerin)	6 Jahre	2 Jahre	Die Rechte
216	Erich Jenßen	28. Juli 1875	ev.	Pastor in Voitz bei Demmin	6 Jahre	2 Jahre	Medicin

Rauf. Nr. der entlassenen Abiturienten	Vor- und Zuname des Abiturienten	Tag und Jahr der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Erwählter Beruf bezw. Studium
					im Gymnasium in Demmin	in Prima	
217	Alfred Glawe	4. Februar 1876	ev.	Hofbesitzer in Molsahn, Kreis Demmin	9 Jahre	2 Jahre	Die Rechte
218	Max Lenzner	3. August 1876	ev.	Kaufmann in Demmin	10 Jahre	2 Jahre	Medicin
219	Walter Pompe	28. April 1876	ev.	Vater verstorb., war Super- intendent in Demmin	10 Jahre	2 Jahre	Theologie
220	Robert v. Schuckmann	18. Mai 1875	ev.	Vater verstorb., war Ritter- gutsbesitzer in Mersine, Kreis Wohlau	3 Jahre	2 Jahre	Offizier



V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden im Laufe des Jahres beschafft:

a. Für die Bibliotheken:

Fortsetzungen: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, herausg. von Fleckeisen und Richter. 149. und 150. Bd. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen von G. J. Müller. 48. Jahrg. — Lehrproben und Lehrgänge von Fries und Meier. — Forschungen zur Brandenburgischen Preussischen Geschichte. VII. Bd. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Jahrg. 1894. — Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte. Vereinsjahr 1894. — Muret: Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. XV. Jahrg. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. 1894. — Indogermanische Forschungen. Zeitschrift für indogerm. Sprache und Altertumskunde. Bd. III und IV. — Baltische Studien. Jahrg. 36—43. (Geschenk des Oberlehrers Schmidt.) — Verhandlungen der Direktorenversammlungen. Bd. 26 und 42. — Lamprecht: Deutsche Geschichte. Bd. IV und V 1. — Schulbibel: Die Bibel im Auszuge, für die Jugend in Schule und Haus bearbeitet im Auftrage der Bremischen Bibelgesellschaft. 1894. — Ludwig: Quellenbuch zur Kirchengeschichte. 1. Teil: Bis zur Alleinherrschaft Konstantins d. Gr. Davos 1891. — Noack: Kirchengeschichtliches Lesebuch. 2. Aufl. Berlin 1890. — Romanes: Die geistige Entwicklung beim Menschen. Leipzig 1893. — Dr. Gust. Jäger: Aus Natur und Menschenleben. Leipzig 1893. — Moriz Heyne: Deutsches Wörterbuch. Leipzig 1893. — R. Lehmann: Übersicht über die Entwicklung der deutschen Sprache und der älteren deutschen Pitteratur. Berlin 1894. — Deutscher Liederhort. Auswahl der vorzüglichsten deutschen Volkslieder. Ges. von Ludwig Erk, neubearb. und fortges. von Böhme. 3 Bde. Leipzig 1894. (Geschenk des Ministeriums). — Gomperz: Griechische Denker. — Horati Flacci Sermonum et Epistularum Libri mit Anmerkungen von Lucian Müller. 1. und 2. Teil. Leipzig 1891/93. — Stolz: Historische Grammatik der lateinischen Sprache I 1. — Bachoff: Griechisches Übungsbuch. — Thukydides, Text und Kommentar. — Brandt: Shakespeare. 8. Bd. der „Geisteshelden“. Herausg. von Anton Bettelheim. Berlin 1894. — Hirts Geographische Bildertafeln I, II, III, 1., 2., 3. Breslau 1884—87. — Neumann: Ortslexikon des deutschen Reiches. 3. Aufl. von Keil. Leipzig 1894. — Lamparter: Gustav Adolf König von Schweden, der Befreier des evangelischen Deutschlands. 2. Aufl. Barmen 1892. — Maisch: Religiös-soziale Bilder aus der Geschichte des deutschen Bürgertums. Leipzig 1893. — Hoffmann und Groth: Bürgerkunde. — Dahn: Julian der Abtrünnige. 3 Bde. — Krohn: Fürstenjugend. — Blum: Puppenpäpär. — Löwe: Renatus. — York: Lebenskunst. — Rogge: Gustav Adolf. —

b. Für den physikalischen und naturbeschreibenden Unterricht:

Ein Apparat zur Demonstration der scheinbaren Bewegung der Gestirne am Himmel, eine Dynamomaschine, ein Elektromotor, ein Vertikal-Galvanometer, ein kombiniertes Ampere- und Voltmeter, ein Rheostat, eine Meßbrücke nach Wheatstone, ein Akkumulator, ein Apparat zur Demonstration des Spannungsgefälles in einem Flüssigkeitsstrom. Strandläufer, Ruckuck (ausgestopft), Eichhörnchen, Ratte, Nachttaube, Grasfrosch, Plöze, Entenmuschel (Spirituspräparate).

V. F...

Aus den etatsmäßig

Fortsetzungen: Neue
 Richter. 149. und 150. Bd.
 — Lehrproben und Lehrgä
 Preußischen Geschichte. VI
 Unterricht. Jahrg. 1894. —
 — Muret: Encyclopädisches
 Jahrbuch der höheren Schul
 in Preußen. 1894. — J
 Altertumskunde. Bd. III
 Lehrers Schmidt.) — Verh
 Deutsche Geschichte. Bd. I
 Schule und Haus bearbeit
 Quellenbuch zur Kirchenges
 1891. — Noack: Kirchenges
 Entwicklung beim Mensch
 leben. Leipzig 1893. — L
 Übersicht über die Entw
 ratur. Berlin 1894. —
 Lieder. Ges. von Ludwig
 schenk des Ministeriums). —
 larum Libri mit Anmerkun
 Historische Grammatik der
 Thukydides, Text und Kom
 von Anton Bettelheim. B
 Breslau 1884—87. — L
 Leipzig 1894. — Lampar
 Deutschlands. 2. Aufl. V
 deutschen Bürgertums. Le
 Dahn: Julian der
 später. — Löwe: Renatus

b. Für d

Ein Apparat zur
 Dynamomaschine, ein El
 Voltmeter, ein Rheostat, e
 monstration des Spannung
 Eichhörndchen, Ratte, Vacht

mitteln.

hres beschafft:

ogik, herausg. von Fleckeisen und
 en von H. J. Müller. 48. Jahrg.
 schungen zur Brandenburgischen
 schen und naturwissenschaftlichen
 onsgeschichte. Vereinsjahr 1894.
 tschen Sprache. — Statistisches
 die gesamte Unterrichtsverwaltung
 rift für indogerm. Sprache und
 g. 36—43. (Geschenk des Oberz
 n. Bd. 26 und 42. — Lamprecht:
 im Auszuge, für die Jugend in
 lgesellschaft. 1894. — Ludwig:
 haft Konstantins d. Gr. Davos
 1890. — Romanes: Die geistige
 ger: Aus Natur und Menschen
 Leipzig 1893. — R. Lehmann:
 d der älteren deutschen Vite
 vorzüglichsten deutschen Volks
 e. 3 Bde. Leipzig 1894. (Ge
 rati Flacci Sermonum et Epistu
 teil. Leipzig 1891/93. — Stolz:
 off: Griechisches Übungsbuch. —
 Bd. der „Geisteshelden“. Herausg.
 Bildertafeln I, II, III, 1., 2., 3.
 n Reiches. 3. Aufl. von Keil.
 en, der Befreier des evangelischen
 ale Bilder aus der Geschichte des
 Bürgerkunde. —
 rstenjugend. — Blum: Puppen
 stau Adolf. —

nden Unterricht:

ng der Gestirne am Himmel, eine
 r, ein kombiniertes Ampere- und
 ltkumulator, ein Apparat zur De
 Strandläufer, Kuckuck (ausgestopft),
 (Spirituspräparate).



Mitteilungen an die Eltern der Schüler und deren Stellvertreter.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag den 22. April, vormittags von 9—12 Uhr, im Beratungszimmer des Gymnasiums statt. Bei derselben ist der Geburts- und Impfschein vorzulegen und bei überschrittenem 12. Lebensjahre die wiederholte Impfung nachzuweisen. Bei dem Übergange von einer anderen höheren Lehranstalt bedarf es auch eines Abgangszeugnisses derselben.

Für den Eintritt in die Sexta am Anfange des Schuljahres sind Vorkenntnisse im Lateinischen nicht erforderlich, auch nicht erwünscht; dagegen wird verlangt Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile, Fähigkeit, ein Diktat in leserlicher Handschrift ohne orthographische Fehler niederzuschreiben und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Freischule darf nur würdigen und bedürftigen Schülern bis zu 10 % der Gesamtschüler gewährt werden.

Zu amtlicher Rücksprache bitte ich mich vormittags zwischen 8 und 12^{1/2} Uhr im Direktorzimmer des Gymnasiums aufzusuchen, auch alle amtlichen Zusendungen durch den Schuldiener in demselben niederlegen zu lassen.

Demmin, im April 1895.

W. Schneider,

Königl. Gymnasialdirektor.

Beitrag zur Geschichte der Stadt Düsseldorf

Die Geschichte der Stadt Düsseldorf ist eine der interessantesten und reichhaltigsten in Deutschland. Sie reicht zurück bis in das 10. Jahrhundert, als die ersten Siedler an der Uferlinie des Rheins ihre Hütten aufschlugen. In der Folgezeit entwickelte sich die Stadt zu einer der wichtigsten Handelszentren des Mittelalters. Die Burg der Grafen von Jülich bildete das Zentrum der Stadt, umgeben von Mauern und Gräben. Im 15. Jahrhundert wurde die Stadt durch die Reformen des Kaisers Maximilian I. zu einer freien Reichsstadt erhoben. In dieser Zeit erlebte die Stadt ihren größten Aufschwung. Die Zahl der Einwohner wuchs stark an, und die Stadt wurde zu einer der reichsten Städte des Reichs. Die Kunst- und Wissenschaften blühten auf, und die Stadt wurde zu einem der wichtigsten Kulturzentren des Nordens. Im 17. Jahrhundert wurde die Stadt durch die Kriege zwischen Frankreich und den Niederlanden schwer getroffen. Die Stadt wurde zerstört und verlor viele ihrer Einwohner. In der Folgezeit wurde die Stadt wieder aufgebaut, aber sie konnte nie ganz ihre frühere Größe erreichen. Im 19. Jahrhundert wurde die Stadt durch die Industrialisierung zu einer der wichtigsten Städte des Ruhrgebiets. Die Zahl der Einwohner wuchs stark an, und die Stadt wurde zu einem der wichtigsten Industriezentren des Reichs. Heute ist die Stadt Düsseldorf eine der wichtigsten Städte Deutschlands. Sie ist ein Zentrum der Kunst- und Wissenschaften, und sie ist eine der schönsten Städte des Nordens.

